

Zeitschrift: Minaria Helvetica : Zeitschrift der Schweizerischen Gesellschaft für historische Bergbauforschung = bulletin de la Société suisse des mines = bollettino della Società svizzera di storia delle miniere

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Historische Bergbauforschung

Band: - (2007)

Heft: 27b

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen

SGHB Exkursion zur Blei-Silber-Lagerstätte von Taspin (15. Juli 2007)

Bei sehr schönem Sommerwetter trafen sich kurz vor 10:00 Uhr auf dem Postplatz von Zillis auf 950 m ü.M. Die erste Gruppe konnte gleich im Landrover von Toni Thaller Platz nehmen. Wir wurden auf die Alp Tischatscha, 1834 m ü.M., chauffiert. Während Toni die zweite Gruppe, die sich bereits zu Fuss auf den Weg gemacht hatte abholte, machten wir uns auf den Weg zur Alp Taspin auf 2200 m ü.M. Nach einem schweisstreibenden Aufstieg erreichten wir das Bergbau Revier.

Chronist Fortunat von Sprecher berichtete, dass bereits um 1570 in diesem Bergwerk abgebaut wurde. Der Ritter Thomas von Schauenstein übernahm 1611 von der Landschaft Schams das Ausbeutungsrecht auf die Erze des Gebietes. Dieser besass das Münzrecht und prägte 1621 Münzen aus Taspiner Silber. Um 1683 waren oberhalb Zillis 30 grosse und kleine Gruben vorhanden. Der silberhaltige Bleiglanz und der Kupferkies wurde im Grubengelände gepocht und gewaschen. Die angereicherten Erze wurden in Tamins verhüttet.

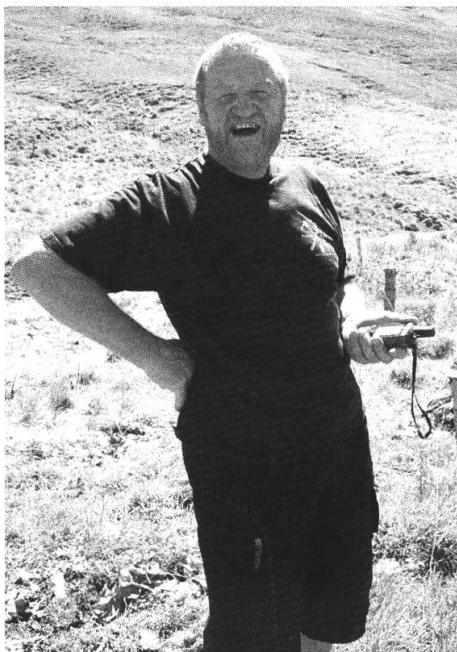
1810 weist die Bergwerksgesellschaft Reichenau AG im Jahresbericht aus, dass auf 38 Tonnen Pochgut eine Tonne Erz gewaschen wurde. Die Londoner «Sassam Mining Company» brachte 1866 zum letzten Mal Leben in den Bergbau der Alp Taspin.

Um 16:00 Uhr machten wir uns nach einem schönen Tag auf den Heimweg.

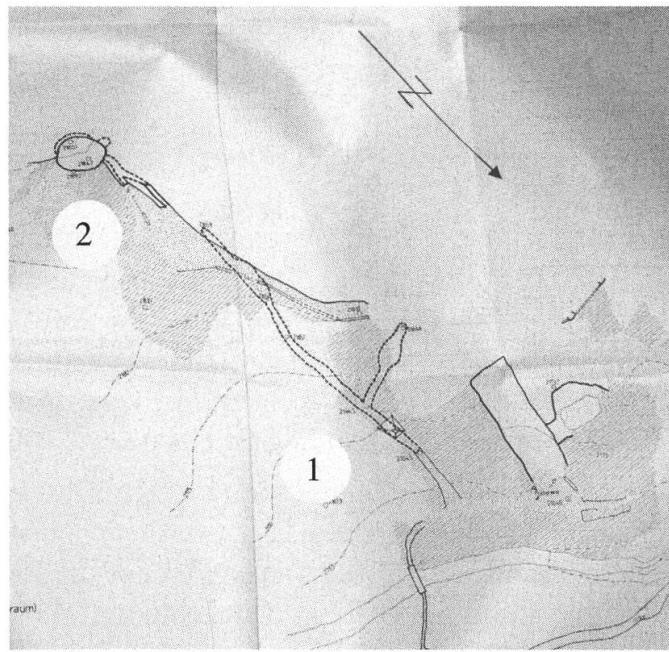
Glück auf, Thomas Zollinger



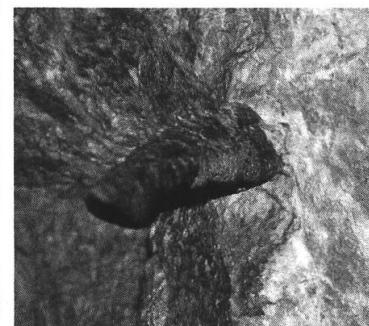
Von der Alphütte aus überschaut man das Abbaugebiet auf der Alp Taspin.



Ueli Wenger kontrolliert mit einem GPS-Gerät die Position der Stollen.

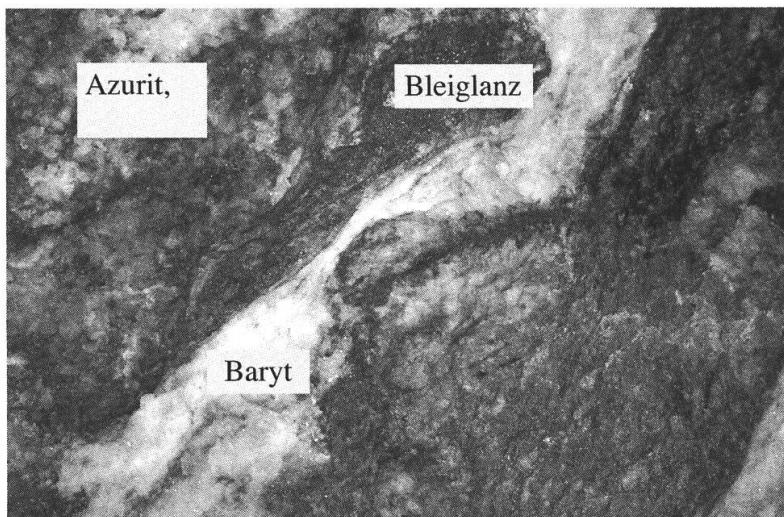


Mitarbeiter des Paul Scherrer Instituts haben das Grubengelände vermessen und kartiert. Besucht wurden am 15.7. der ca. 80 m lange Stollen (1) und der durch einen kleinen Stollen erreichbare Tagbau (2).



Die Sprenglöcher wurden von Hand gebohrt. Durch das abwechslungsweise Schlagen und Drehen des Bohrmeissels entstanden meistens drei- oder viereckige Löcher. Diese wurden ca. 1.5 m tief gebohrt und mit Schwarzpulver gefüllt.

Im Stollen 1.



Im Gneis eingelagerte Barytgänge sind erzführend. Die Erznester können bis einige cm Dicke aufweisen. Der Bildausschnitt zeigt eine ca. 3 cm mächtige Erzlinse. Wenig Kupfererz ist ebenfalls erkennbar, vor allem an den sekundären Mineralien Malachit und Azurit.



Durch diesen Erztrichter wurden die Erze aus den höher gelegenen Stollen in die im Stollen 1 stehenden Grubenhunde gestürzt.



Auf der Alp Tischatscha wurde das Erz gepocht und gewaschen. Oben die Waschbecken, unten die Waschsandhalde.

Mitteilungen

Projekt Sanierung Sto Stollen

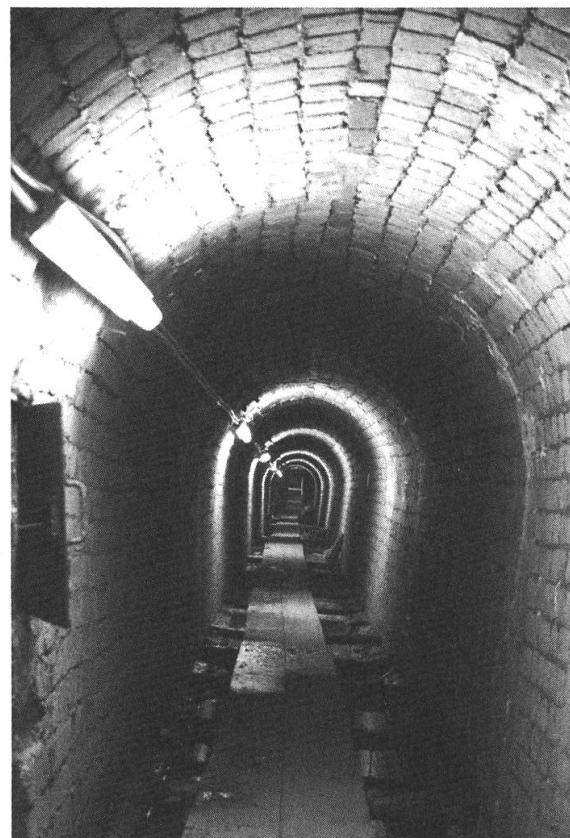
Im Heft 24a/2004 der Zeitschrift Minaria Helvetica hat Reiner Grüneberg das Kalkbergwerk von Weizen im Wutachtal vorgestellt. Wie im Artikel geschildert, ist der Zugangsstollen nach etwa 120 Meter verbrochen. Rainer Grüneberg und Thomas Zollinger versuchen nun, in Zusammenarbeit mit der Firma Sto, den Verbruch wieder aufzuwältigen. Sollte der Rest des Bergwerkes in einem guten Zustand sein, besteht eventuell die Möglichkeit, dass es durch die Firma Sto hergerichtet wird. Ab und zu halfen auch Bergbaufreunde bei der Arbeit, wofür hier herzlich gedankt sei. Helfende Hände sind jederzeit willkommen.

Interessierte melden sich bei Reiner Grüneberg oder Thomas Zollinger.
reiner.grueneberg@bluewin.ch oder fam.zollinger@hispeed.ch

Thomas Zollinger und Reiner Grüneberg

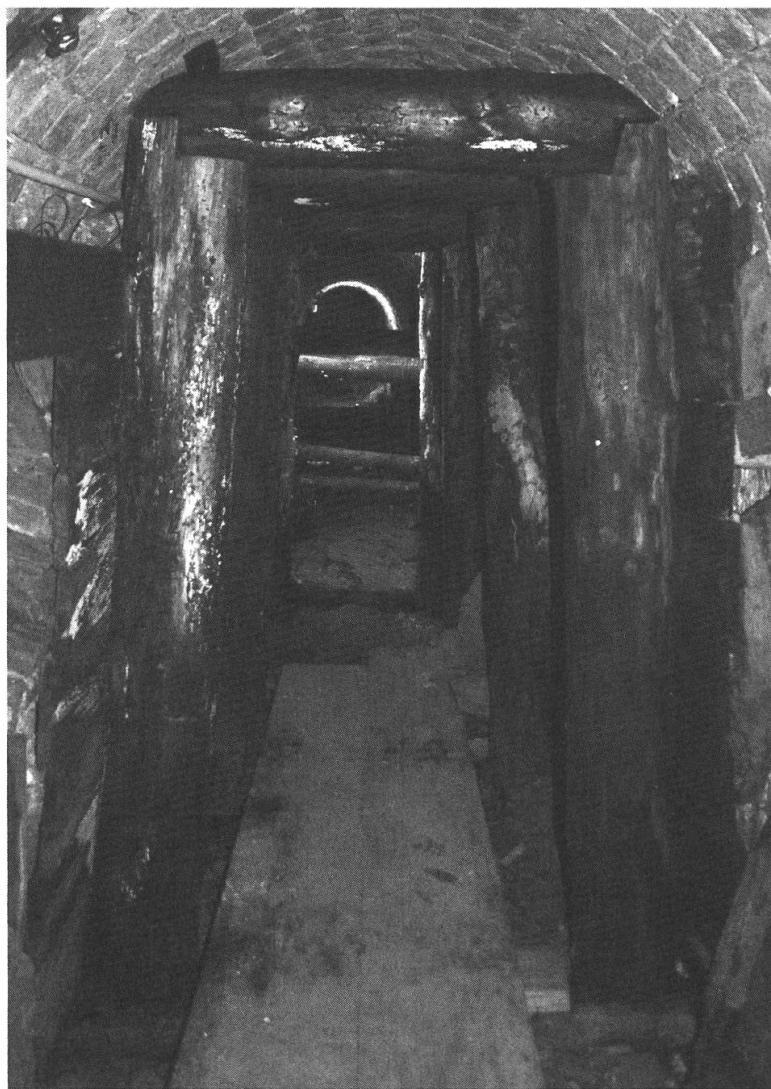


Das Stollenportal von 1910



Etwa 100 Meter Stollen sind in sehr gutem Zustand.

Die Problemstelle: Der Verbruch nach etwa 120 Meter. Er liegt in einer etwa 6 Meter breiten Störzone.



Um ein sicheres Arbeiten am Verbruch zu ermöglichen, müssen rund 20 Meter des Stollens mit Türstöcken ausgebaut werden.

Die Sicherungsarbeiten sind zur Zeit noch nicht abgeschlossen. Zum Schutz der Fledermäuse darf man hier nur im Sommer arbeiten.

Vorgesehen ist, den Türstockausbau noch 2007 fertig zu stellen, um ab 2008 den Verbruch aufwältigen zu können.

Literaturanzeige

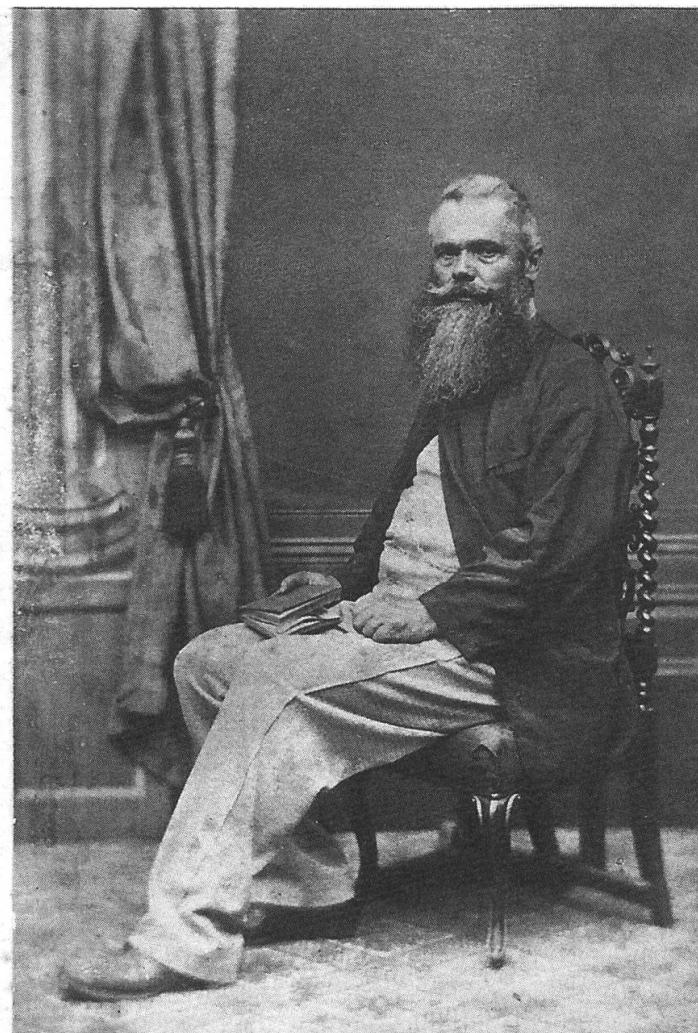
Hunger und Gold

ZAGI – Historischer Roman über den Abenteurer Jakob Lauper (1815-1891)

Der dritte Roman des SGHB-Mitglieds und Autors Damian Zingg basiert auf der ungewöhnlichen Lebensgeschichte des Schweizer Abenteurers Jakob Lauper, genannt Zagi. Als Jugendlicher zog er in die Welt hinaus und diente zunächst in politisch unstabiler Zeit als päpstlicher Schweizergardist in Rom. Später ging er in die Geschichte der neuseeländischen Südinsel ein: Auf einer dramatischen Expedition mit englischen Regierungsbeamten fand Jakob Lauper Gold. Daraufhin schoss die Stadt Hokitika aus dem Boden der bis anhin unbewohnten Region. Lauper verdiente mit Gold und Immobilien ein Vermögen. Auf der neuseeländischen Südinsel erinnern geografische Bezeichnungen wie «Lauper Peak», «Lauper Stream» und «Lauper Biwak» sowie

eine Gedenktafel bei Hokitika an seine wagemutigen Expeditionen. Selbst der berühmte Autor Jules Verne erwähnte ihn in einem seiner Texte.

Der sorgfältig recherchierte Roman führt den Leser vom deutschfreiburger Senseland über Rom und Liverpool in die neuseeländische Wildnis, wo 2007 wieder Schweizer Goldschürfer tätig sind. Diese haben übrigens dem Vernehmen nach an Stellen, die schon Lauper erwähnte, Gold gefunden ...



*Lorson & Fils
Fribourg*

Damian Zingg

ZAGI - Historischer Roman über Jakob Lauper

ISBN 978-3-938022-03-0

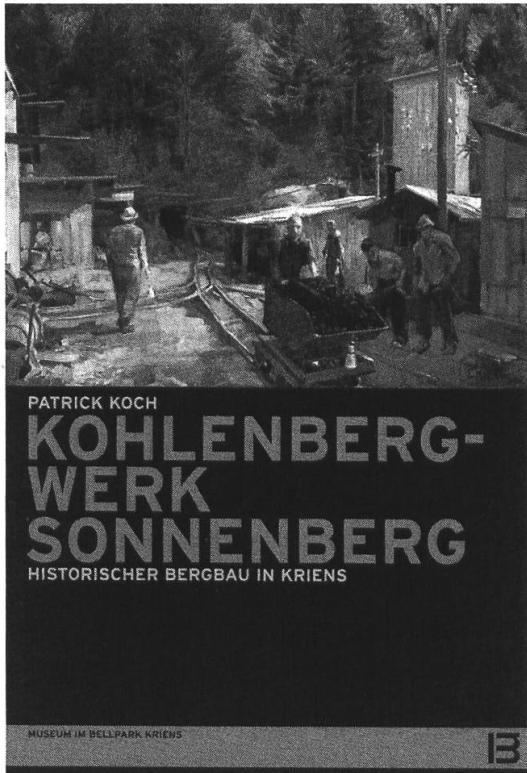
336 Seiten, Hardcover, Fr 32.50

Schopf Verlag, Konstanz

Erhältlich beim Autor, im Buchhandel oder unter www.topsoft-online.ch

Homepage des Autors:
www.damianzingg.ch

Hinweise auf Veranstaltungen und Produkte



Im Museum im Bellpark Kriens wird noch bis 17. Februar 2008 eine Sonderausstellung zum Kohlenbergwerk Sonnenberg gezeigt. SGHB-Mitglied Patrick Koch hat eine reiche Fülle an Dokumentationsmaterial zu diesem Bergwerk bei Kriens zusammengestellt und mit dem Team des Museums Bellpark und weiteren Helfern aus SGHB-Kreisen eine äusserst sehenswerte Ausstellung konzipiert.

Zu dieser Ausstellung wurde auch der im Heft Minaria Helvetica 21a (2001) erschienene Beitrag von Patrick Koch in leicht überarbeiteter Form als Separatdruck herausgegeben. Die Broschüre kann beim Museum im Bellpark Kriens bezogen werden - am besten verbindet man dies gleich mit einem Besuch in Kriens!

Rainer Kündig



Die Schweizerische Geotechnische Kommission hat mit finanzieller Unterstützung durch die SGHB eine CD-ROM der längst vergriffenen Bücher «Der Schweizerische Bergbau während des Weltkrieges» von H. Fehlmann aus dem Jahre 1919 und «Der Schweizerische Bergbau während des Zweiten Weltkrieges» vom gleichen Autor aus dem Jahre 1947 herausgegeben. Es handelt sich um Kopien im PDF-Format mit Zugriff über einen umfangreichen Index.

SGHB Mitglieder erhalten die diese CD-ROM zum Vorzugspreis von Fr. 15.– (statt 30.–). Bestellungen (mit Vermerk SGHB-Mitglied) an:
Schweizerische Geotechnische Kommission, ETH Zürich CAB E77,
Universitätstrasse 6, 8092 Zürich.